

Die Arbeitsgruppe hat auch in den Jahren 1963 bis 1965 ein beachtliches Pensum geleistet, obwohl ihr Einsatz durch den Ausfall des Ehrenmitgliedes und aktiven Mitarbeiters Johann Kappelli sehr behindert war. Bei einer Begehung der Burganlagen durch den Röttelnbund und das Staatliche Hochbauamt am 15. 4. 1964 wurde ein Arbeitsprogramm für die Arbeitsgruppe besprochen und aufgestellt, das jedoch nur zum Teil ausgeführt werden konnte, da es an geeigneten Arbeitskräften fehlte. Viele Stunden kostete die Sauberhaltung der Wege und Hofflächen. Neben kleineren Restaurierungen in der Unterburg wurden einige Gebäudeteile freigelegt, die bisher durch Schutt verdeckt waren. Größere Funde wurden mit Ausnahme einer Ofenplatte, die 1963 aufgefunden worden war, nicht gemacht.

In diesem Zusammenhang wurde von Herrn Johann Kappelli auf der Hauptversammlung am 6. 3. 1966 ein Antrag gestellt, man möge die in 40 jähriger Arbeit gesammelten Funde zusammenhalten und nach einem geeigneten Raum zu ihrer Unterbringung Ausschau halten. Der 1. Vorsitzende wird mit der Gemeinde Haagen Verhandlungen aufnehmen.

Am 11. und 12. 7. 1964 führte der Röttelnbund eine zweitägige Kunst- und Burgenfahrt durch, die ins Elsaß und nach Baden-Baden führte. Über Basel, Gisenheim, Colmar und Rappolswier ging die Fahrt zur Hohkönigsburg. Nach einer eingehenden Besichtigung der Anlage genossen die Teilnehmer die herrliche Aussicht von der Schloßterrasse in die Rheinebene hinaus. Über Straßburg, Kehl, Achern, Bühl und Steinbach ging die Fahrt nach Neuenweiher. Am zweiten Tag wurden Baden-Baden und das Alte Schloß mit dem Zähringer-Museum besichtigt. Den Abschluß der unvergeßlichen Exkursion bildete die Rückfahrt über die Schwarzwaldhochstraße.

Die Schweizer Burgenfreunde statteten der Burg Rötteln am 26. 9. 1964 einen Besuch ab. Herr Dr. Hieber begrüßte die Gäste im Namen der Stadt Lörrach. Fünf Hebelvreneli bewirteten die Gäste, die — veranlaßt durch Herrn Max Ramstein aus Basel — sich mit einer Spendensammlung für den Röttelnbund bedankten.

Das Jahr 1965 brachte fünf Vorstandssitzungen. In der vierten Sitzung wurde den Vorstandsmitgliedern bekanntgegeben, daß in absehbarer Zeit ein Verein mit dem Namen „Freilichtspiele und Schloßkonzerte Burg Rötteln“ gegründet werden soll. Der Verein ist inzwischen im 22. 2. 1966 ins Leben getreten und trägt nun den Namen „Burgfestspiele Rötteln“. Der neue Verein beabsichtigt die Einrichtung eines Kellertheaters im großen Gewölbe unterhalb des ehemaligen Rittersaales für etwa 100 Personen, Aufführungen schauspielerischer und musikalischer Art auf der Bodenfläche des ehemaligen Rittersaales für etwa 100 Personen, weiter die Veranstaltung von Schauspielen und Konzerten auf dem Gebiet des oberen Burghofes mit etwa 400 Sitzplätzen und schließlich große historische Schauspiele auf der Wiesenfläche unterhalb der Burg („Hofgarten“) für ca. 2000 Personen. Der Röttelnbund wird mit dem Verein „Burgfestspiele Rötteln“ einen Vertrag über die Benutzung der Burgruine ausarbeiten und abschließen.

Herr Walter Moll, Lörrach-Tumringen, wurde aus Dankbarkeit für seine unermüdete Mitarbeit zum Ehrenmitglied ernannt.

Bedauerlicherweise mußte Herr Heine seine Tätigkeit als Burgwart aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Der Röttelnbund dankte ihm für seine langjährige Tätigkeit durch Überreichung eines Bildes und eines Geldgeschenkes. Ein Ersatz wurde noch nicht gefunden.

Der Mitgliederstand am 6. 3. 1966 umfaßte 20 aktive und 118 passive Mitglieder, 13 Firmen, 11 Körperschaften und Gemeinden sowie 3 Vereine, insgesamt also 165 Mitglieder. Die leicht rückläufige Mitgliederzahl ist Anlaß, auf eine verstärkte Werbetätigkeit seitens aller Mitglieder hinzuwirken.